

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net) Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 35,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 40,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.



## UGANDA: Kinderpatenschaften funktionieren tatsächlich

Mehr als neun Millionen Kinder auf der ganzen Welt werden von Spendern aus dem Westen finanziell unterstützt. Es gab eine lange und heftige Debatte darüber, ob diese sehr populäre Form der Unterstützung der Armen (3 Milliarden Dollar pro Jahr) einerseits ethisch vertretbar und andererseits überhaupt effektiv ist. Bisher gab es nur sehr wenige Studien darüber, ob diese Programme einen messbaren Einfluss haben. Deshalb haben sich einige Akademiker der Universität von San Francisco entschieden, in sechs Entwicklungsländern die weitreichendste Studie zu machen, die es jemals gab – in Bolivien, Guatemala, Indien, Kenia, auf den Philippinen und in Uganda.

Sie interviewten mehr als 10'000 Erwachsene und schauten sich das Leben von denjenigen an, die als Kinder durch eine Organisation namens "Compassion" unterstützt worden waren. Anschließend verglichen sie es mit dem Leben von Gleichaltrigen, die nicht unterstützt worden waren. Dr. Bruce Wydick, Professor der Wirtschaftswissenschaften, war überrascht über das Ergebnis, das kürzlich in einem amerikanischen Wirtschaftsmagazin veröffentlicht wurde: „Als Wirtschaftswissenschaftler für Entwicklung bin ich es gewohnt, dass bei Hilfsprogrammen oft nur sehr verhaltene Ergebnisse zu sehen sind. Wir waren sehr erstaunt über das Ausmaß des Einflusses auf Kinder.“

Die Ergebnisse zeigten, dass die unterstützten Kinder länger in der Schule blieben als ihre nicht unterstützten Altersgenossen. Sie fanden eher einen Bürojob und wurden häufiger zu Leitern in ihren Gemeinden und Kirchen. In Uganda war der Einfluss auf die Bildung besonders bemerkenswert. Die unterstützten Kinder beendeten zu 42% eher eine höhere Schule als diejenigen, die nicht Teil des Programmes waren, und 83% mehr junge Menschen schlossen die Universität ab.

**„Du musst in ein Kind investieren, wenn du eine Ortsgemeinde verändern willst.“**

Peace Ruharuza wurde als Kind in Uganda finanziell unterstützt, und heute leitet sie eine Hilfsorganisation, die wiederum anderen hilft. Die Ergebnisse der Untersuchung sind für sie keine Überraschung. Sie wuchs in einer ländlichen Gegend von Uganda auf und war eines von 14 Kindern. Als kleines Kind arbeitete sie als Haushaltshilfe. Im Alter von neun Jahren wurde sie ausgewählt, am Compassion-Programm teilzunehmen, und wurde von einer kanadischen Familie unterstützt. Heute lebt sie in Großbritannien und ist eine der führenden Kräfte einer Hilfsorganisation (Fountain of Peace) für arme Kinder in Uganda. Sie hat keinerlei Zweifel darüber, dass die Patenschaft ihr den Auftrieb gegeben hatte, den sie brauchte: „Sie gab mir neuen Schwung im Leben und half mir, die Person zu werden, die ich heute bin. Nun kann ich eine ganze Generation verändern.“ Peace argumentiert, dass man in ein Kind investieren muss, wenn man eine Lokalgemeinde verändern will. Sie sagte, dass sie dadurch auch in der Lage war, ihren Geschwistern und Kindern von Freunden zu helfen.

Kritiker dieser Art Unterstützung für Kinder argumentieren hingegen, dass sie ungerecht und diskriminierend sei; während dem einem Kind geholfen wird, werden andere in der Gemeinschaft sich selbst überlassen. Die meisten Agenturen wie World Vision oder Plan International streuen heute ihr Geld auf

breitere Weise, indem sie Entwicklungsprojekte wie die Wasserversorgung, die Ernährung oder Schulen fördern.

Die Organisation Compassion wurde oft wegen ihrer missionarischen Ausrichtung kritisiert, da die unterstützten Kinder durch die Kirchengemeinden ausgewählt wurden und eine evangelische, christliche Erziehung erhielten. Doch Dr. Wydick stellte fest, dass der geistliche Aspekt der Förderung einen wesentlichen Einfluss auf die Veränderung im Leben der Kinder sein könnte. In einer Folgestudie über Kinder, die augenblicklich von Compassion unterstützt werden, fand er heraus, dass sie in puncto Fröhlichkeit und Hoffnung gegenüber ihren Altersgenossen besser abschnitten. Er argumentiert, dass es genauso wichtig sein könnte, das Selbstbewusstsein und die Erwartungen der Kinder zu entwickeln, wie sie finanziell zu unterstützen und ihnen eine Ausbildung zu bieten. Er sagte: „Kindern Hoffnung zu bringen ist zwar eine abgedroschene Phrase, doch vielleicht ist dies auch ein sehr grundlegender und wenig erforschter Aspekt ihrer Entwicklung.“

Für den CEO von Compassion, Ian Hamilton, belegt die Studie den Erfolg des Eins-zu-Eins-Modells. „Wir haben immer geglaubt, dass es einen großen psychologischen Nutzen für Kinder hat, wenn sie wissen, dass jemand auf der anderen Seite der Welt sie wirklich liebt und sich um sie kümmert“, sagte er. „Diese Studie hat diese Aussage bekräftigt. Leider müssen wir die Kinder, denen geholfen wird, immer noch auswählen und können nicht allen helfen.“

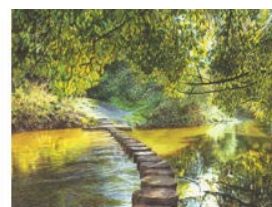
Quelle: Dr Bruce Wydick, Emily Buchanan (BBC)

## GROßBRITANNIEN: Ein gottgegebenes Talent

Viele Menschen sprechen von einem gottgegebenen Talent, doch David Holden glaubt wirklich, dass dies bei ihm der Fall ist. Er ist heute ein erfolgreicher Maler, der in der Gegend von Sussex in England lebt. Allerdings hat er keinen künstlerischen Hintergrund und seine Einführung in die Kunstszene war außergewöhnlich und einzigartig. Tatsächlich begann seine Karriere während eines Gottesdienstes.

„Es passiert durch einen Typen namens Ian McCormick, der an einem Abend in Brighton predigte“, erklärte David. „Er nannte mich beim Namen und sagte: ‚Du heißt David.‘ Ich war ihm nie zuvor begegnet und er sagte: ‚Gott will dich begaben, um etwas zu tun, wozu Er dich berufen hat.‘ Das nächste, an das ich mich erinnern kann, ist, dass ich am Boden lag und meine Hände und Arme bis zum Ellbogen wie Feuer zu brennen begannen. Ich wurde auf sehr intensive Weise von der Gegenwart Gottes überwältigt.“

David glaubt, dass Gott an diesem Abend zu ihm darüber gesprochen hat, er solle ein Künstler werden. „Ich wollte malen. Ich bin berufen zu malen! Ich war so überzeugt davon, dass ich loszog und mir Malutensilien besorgte. Dann bat ich den Herrn, mich zu lehren. Er begann mir zu zeigen, wie ich mit den einzelnen Dingen umgehen sollte, und ich begann zu malen. Innerhalb von drei



oder vier Monaten hatte ich fast 40 Gemälde erstellt.“

David's Frau Sheila war schockiert. „Er hatte nie zuvor gemalt. Er hatte nie

etwas gezeichnet. Es war weder ein Hobby noch sonst irgendwie wichtig für ihn. Und mit einem Mal fertigte er diese erstaunlichen Bilder an.“

David wurde ein erfolgreicher Künstler. Seine Drucke und Grußkarten fangen den Charme der alten Städte, Dörfer und pittoresken Landschaft der Region ein, und er hat sich bereits einen internationalen Ruf geschaffen.

Schau dir Davids Zeugnis auf Video an (in Englisch): <http://vimeo.com/6161658>

Quelle: David Holden, Gorman Woodfin, Sussex Life